

## **Insektensterben II**

Henriette Tomasi, Künstlerin

Was kann jeder tun?

**1. einen Komposthaufen anlegen**

jedes Jahr im Herbst stehen im Wertstoffhof die Autos Schlange. Fast alle Bürger bringen Ihr Laub und Geäste, Rinden aus dem Garten zu dem riesigen Container, schütten es hinein und geben es damit in eine Kompostieranlage – fern des eigenen Gartens, fern des ehemaligen Biotops an dem es wuchs. Damit all die Raupen im Laub, im Holz, all die Insekten, die sich darin versteckten, für den Winter eingelten. Dort wird es zerkleinert, zermalmt, zusammengepresst... Was soll dort noch überleben? Ein grausamer Tod. Und niemand sieht es. Sie schreien zu leis!

Weiß überhaupt noch jemand, wie es im Komposthaufen wimmelt? Wieviele nützliche Insekten dort leben, überwintern?

**2. Keinen Laubbläser, keinen Hächsler benutzen**, sondern das Laub zusammenrechen, und im Garten verrotten lassen. Der Hächsler zerstört und killt die Insekten.

**3. Unter Hecken, in Ecken das Laub liegen lassen.** Es entstehen Biotope.

**4. Unkraut** zwischen den Fugen des Pflasters mit der Hand rausziehen oder wachsen lassen. Unkrautvernichter zerstört Biotope und tötet Raupen, Würmer und Insekten.

**5. Hecken mit Unterholz pflanzen, Wildwiese anlegen statt Pflaster und kurz geschorenen Rasenflächen**

**6. Bioprodukte oder regionale Produkte von Kleinbauern essen**

Monokulturen zerstören die Insektenvielfalt, das Überleben der Insekten. Monokulturen und Massenproduktion eliminieren Heckenflächen, Feldränder, Blühstreifen, Bienen- und Insektenweiden ...

**7. Auf Spiesser nichts geben!** Die eigene Position gegen Ordnungsfanatiker verteidigen. Aufs Insektensterben aufmerksam machen und sich empören!

**8. selbst wer nur einen Balkon hat, kann etwas tun**

Im Frühjahr Samenmischungen einheimischer Blühpflanzen ( Hummelweiden Bienenweiden.. ) säen, die dann im Sommer rege besucht werden können.